

Gdańsk 2025, Nr. 53

**Maria Drgas**

(Instytut Filologii Germańskiej Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu)  
[Institut für Germanistik Adam-Mickiewicz-Universität Posen]

## Metaphern zum Konzept der künstlichen Intelligenz mit besonderem Fokus auf Personifikationen. Erste Annäherung im Bereich der IT-Fachsprache

<https://doi.org/10.26881/sgg.2025.53.04>

### **Zusammenfassung**

Dieser Artikel präsentiert die Ergebnisse einer Analyse von Fachtexten aus dem Bereich der Informations-technologie, die sich mit kognitiven Metaphern im Kontext des Begriffs *Künstliche Intelligenz* befassen. Der Fokus liegt insbesondere auf der Verwendung von Personifikationen. Das Ziel der Untersuchung ist es, die in den Texten vorkommenden Metaphern zu identifizieren und deren Bedeutung zu interpretieren, um daraus Rückschlüsse auf die Wahrnehmung von Künstlicher Intelligenz in den analysierten Texten zu ziehen.

**Schlüsselwörter:** KI, künstliche Intelligenz, kognitive Metapher, Personifikation

### **Metaphors of Artificial Intelligence with a Focus on Personification: An Initial Study in IT Specialist Discourse**

This article presents the results of an analysis of technical texts from the field of information technology, focusing on cognitive metaphors in the context of the term Artificial Intelligence. Particular attention is paid to personifications. The aim of the study is to identify the metaphors used and interpret their meanings in order to draw conclusions about how Artificial Intelligence is perceived in the analysed texts.

**Keywords:** AI, artificial intelligence, cognitive metaphor, personification

### **1. Einführung**

Künstliche Intelligenz (KI) ist mehr als ein technisches Fachthema – sie ist zu einem gesellschaftlichen Diskursphänomen geworden. In politischen Debatten, populärwissenschaftlichen Beiträgen und auch in Fachzeitschriften wird KI beschrieben, bewertet und erklärt. Was genau aber unter künstlicher Intelligenz verstanden wird, unterscheidet sich nach Blickwinkel. Mal ist sie ein Algorithmus, mal ein digitales Werkzeug oder gar ein denkendes Wesen. Aktuell

ist sie ein zentrales Thema öffentlicher Debatte über neue Technologien. In meinem Artikel untersuche ich nicht, was technologisch gesehen KI ist, sondern wie über KI gesprochen wird. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche sprachlichen Bilder und Metaphern verwendet werden, um dieses Phänomen greifbar zu machen. Die Metaphern dienen in diesem Kontext als kognitive Werkzeuge, mit denen Unbekanntes in bekannte Denkmuster überführt wird. Besonders in Fachartikeln wird deutlich, dass Metaphern helfen, abstrakte oder komplexe Technologien wie KI in eine anschauliche Form zu bringen – und damit auch bestimmte Perspektiven und Deutungen prägen. Die Analyse orientiert sich dabei an der kognitiven Metapherntheorie von Lakoff und Johnson, die davon ausgeht, dass Metaphern nicht nur sprachliche Phänomene sind, sondern tief in unserem Denken verankert liegen. Am Beispiel aktueller Fachzeitschriften zeige ich, wie solche metaphorischen Konstruktionen verwendet werden, um die KI in den Diskurs einzuschreiben – als Werkzeug, Partner, Bedrohung oder sogar als Schauspieler mit Eigenleben.

## 2. Grundsätzliches zur Metapher

Metaphern werden seit der Antike untersucht. Eine der bekanntesten Theorien zur Metapher, die Substitutions- und Vergleichstheorie, stammt von Aristoteles. Er verstand die Metapher als die Übertragung eines Namens von einer Sache auf eine andere auf verschiedene Arten. In seiner *Poetik* weist er darauf hin, dass die Metapher ein Kennzeichen des lyrischen Stils sei, der sich eindeutig von der Alltagssprache unterscheide (vgl. Aristoteles 2006: 17).

Im 20. Jahrhundert gerieten Metaphern in den Blickpunkt der Wissenschaft. Richard und später auch Black entwickelten die Interaktionstheorie. Für beide Autoren gibt es keine feste sprachliche Bedeutung als solche; vielmehr entsteht sie im Kontext einer konkreten sprachlichen Situation (vgl. Kurz 1997: 8–12; Petraškaitė-Pabst, 2006: 23).

Die Grundlage Searle'schen Divergenztheorie der Metapher ist hingegen die Idee der doppelten Bedeutung. Eine Metapher besteht demnach aus zwei Formen: dem Gesagten und dem Gemeinten. Das Verhältnis von Sagen und Meinen wird zu einem entscheidenden Aspekt der Metapher (vgl. Searle 1982: 107). Die vorliegende Untersuchung orientiert sich an der kognitiven Metapherntheorie von Lakoff und Johnson. Sie gehen davon aus, dass die Metapher das ganze Alltagsleben durchdringt, also dass sie in Sprache, Denken und Handeln des Menschen präsent ist (vgl. Lakoff/Johnson 2008:11). „Unser alltägliches Konzeptsystem, nach dem wir sowohl denken als auch handeln, ist im Kern und grundsätzlich metaphorisch“, was bedeutet, dass „unsere Art zu denken, unser Erleben und unser Alltagsleben weitgehend eine Sache der Metapher ist“ (Lakoff/Johnson 2008:11). Die das menschliche Denken strukturierenden begrifflichen Konzepte stammen aus dem intellektuellen Bereich, dem Alltagshandeln, den prosaischen Einzelheiten und aus dem, was Menschen wahrnehmen, wie sie sich in der Welt bewegen und wie sie sich auf andere Menschen beziehen. Diese Konzeptsystem spielt deshalb die zentrale Rolle in der Alltagsrealität. Weil Kommunikation auf dem gleichen Konzeptsystem wie Denken und Handeln beruht, ist Sprache nach Lakoff und Johnson (2008: 11f.) eine der wichtigsten seinen Erkenntnisquellen.

In der kognitiven Metapherntheorie lassen sich folgende Typen von Metaphern differenzieren:

### Strukturmetapher

Für Lakoff und Johnson (2008: 22) sind dies Fälle, bei denen ein Konzept von einem anderen Konzept metaphorisch strukturiert wird; z. B. *Zeit ist Geld*, wie die folgenden Beispiele illustrieren: *Dieses Gerät wird Ihnen viel Zeit ersparen; Ich habe viel Zeit in diese Frau investiert; Wie geht man heutzutage mit seiner Zeit um?; Ihnen wird die Zeit knapp; Haben Sie noch viel Zeit?; Ich habe durch meine Krankheit viel Zeit verloren* (mehr dazu Lakoff/Johnson 2008: 16).

### Orientierungsmetapher

Im Falle der Orientierungsmetaphern wird im Gegensatz zu den Strukturmetaphern ein ganzes System von Konzepten in ihrer wechselseitigen Bezogenheit organisiert, ohne dass ein Konzept von einem anderen strukturiert wird (vgl. Lakoff/Johnson, 2008: 22). Der Name der Orientierungsmetaphern gründet in der deiktischen Orientierung im Raum, die aus der Körperhaltung eines Menschen und seinem Funktionieren in der Welt folgt: oben-unten, innen-äußen, vorne-hinten, dran-weg, tief-flach, zentral-peripher. Die Orientierungsmetaphern geben einem Konzept eine räumliche Beziehung, z. B. Glücklich sein ist oben, was zu solchen Ausdrücken wie *Ich fühle mich heute obenauf* führt. Die Grundlage solcher Äußerungen bildet die physische und kulturelle Erfahrung der Menschen, es ist aber wichtig zu bemerken, dass, obwohl die Gegensätze physischer Natur und deshalb konstant sind, sich die darauf basierenden Metaphern abhängig von der Kultur unterscheiden können (vgl. Lakoff/Johnson 2008: 22).

### Ontologische Metapher

Ontologische Metaphern beruhen auf der menschlichen Erfahrung mit physischen Objekten und dienen dazu, abstrakte oder schwer greifbare Phänomene – wie Emotionen, Zustände oder gesellschaftliche Prozesse – so zu strukturieren, als wären sie greifbare Dinge oder Substanzen (vgl. Lakoff/Johnson 2008: 35). Dieser Vorgang wird als Konzeptualisierung bezeichnet: Das Unbestimmte wird metaphorisch abgegrenzt, kategorisiert und sprachlich fassbar gemacht.

Ein Beispiel dafür ist das Konzept der Inflation. Obwohl es sich um ein komplexes ökonomisches Phänomen handelt, wird es häufig als handelnde Entität dargestellt: *Die Inflation frisst unser Geld* oder *Wir müssen die Inflation bekämpfen*. Die metaphorische Objektivierung ermöglicht es, Inflation als Ursache wahrzunehmen, Aspekte davon zu benennen oder sie in Handlungen einzubeziehen.

Solche Metaphern erleichtern den rationalen Umgang mit komplexen Erfahrungen und sind tief im alltäglichen Denken verankert. Wenn wir sagen, wir *tragen Verantwortung* oder *stecken in Schwierigkeiten*, behandeln wir abstrakte Konzepte wie konkrete Dinge – ein zentrales Prinzip der kognitiven Metapherntheorie (vgl. Lakoff/Johnson 2008: 39–45).

Eine nicht materielle Erscheinung als etwas Materielles, Vorstellbares zu konzeptionalisieren, um sich damit auseinanderzusetzen zu können, wird auch in der Metapher *Künstliche Intelligenz* sichtbar.

Eine weitere Gruppe der ontologischen Metaphern bilden die Gefäß-Metaphern die eine zentrale Rolle in der menschlichen Wahrnehmung und Konzeptualisierung der Welt spielen. Als physisches Wesen mit klaren äußeren Grenzen überträgt der Mensch die Orientierung

zwischen Innen und Außen auf seine Umwelt. So werden Räume wie Zimmer, Wälder oder Felder als Gefäße verstanden – mit natürlichen oder künstlich gesetzten Grenzen, die eine Einteilung und Quantifizierung ermöglichen. Auch das Blickfeld wird metaphorisch als ein Gefäß aufgefasst, in dem sich Dinge *in Sicht* oder *außer Sichtweite* befinden. Darüber hinaus lassen sich komplexe Konzepte wie Ereignisse, Handlungen, Tätigkeiten und Zustände in dieser Metapher erfassen. Ein Autorennen etwa ist ein Gefäßobjekt, das verschiedene Handlungsschnitte, Teilnehmer oder Energieprozesse beinhaltet. Tätigkeiten wie Diskutieren werden als Substanzen verstanden, die man betreten oder verlassen kann. Ebenso beschreibt man Zustände wie Liebe, Depression oder Bewusstlosigkeit als Räume, in die man *hineingerät* oder aus denen man *heraustritt*. Diese metaphorische Struktur verleiht abstrakten Erfahrungen eine greifbare Form und ermöglicht so deren kognitive Verarbeitung (vgl. Lakoff/Johnson 2008: 39–45).

Zu den ontologischen Metaphern gehören auch Personifikationen. Diese Metaphern spezifizieren ein nicht-personalisiertes Objekt in Form einer Person. Sie verleihen nicht-menschlichen Erfahrungen menschliche Motivationen, Merkmale und Tätigkeiten und heben damit bestimmte menschliche Eigenschaften hervor (vgl. Lakoff/Johnson 2008: 44).

### 3. Korpus und Methode

Für die Analyse wurden Ausgaben zweier Zeitschriften aus der ersten Jahreshälfte 2024 herangezogen; die auf Deutsch erscheinende Zeitschrift *C'T* und die polnische Zeitschrift *ITWiz*. Der Schwerpunkt lag dabei auf *C'T*, *ITWiz* wurde ergänzend als Vergleichsmaterial berücksichtigt. Das Ziel war, Metaphern im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz in Texten zu identifizieren, die für Fachleute bzw. Leser mit IT-Vorwissen genutzt wurden.

*C'T magazin* ist Europas größtes IT- und Tech-Magazin und gilt als eine der verlässlichsten Informationsquellen der Branche. Es richtet sich an anspruchsvolle Anwender, IT-Profis und Entscheidungsträger. Mit über 260.000 Käufern pro Ausgabe (IVW II/2024), davon mehr als 150.000 Abonnenten, steht *C'T* für technische Kompetenz, journalistische Unabhängigkeit und gründliche Recherche. Alle 14 Tage liefert die Redaktion – bestehend aus rund 50 fest angestellten Fachredakteuren – Produkttests, Berichte und Hintergrundanalysen. Damit bietet das Magazin eine Orientierungshilfe für private wie berufliche IT-Entscheidungen.<sup>1</sup>

*ITwiz* ist ein IT-Medien in Polen und richtet sich an IT-Entscheider, Fachkräfte und Business-Manager. Das monatlich erscheinende Magazin bietet Analysen, Berichte und strategische Einblicke in Themen wie Cloud, KI, Cybersecurity und digitale Transformation. Der Fokus liegt auf der Unterstützung von IT- und Investitionsentscheidungen durch fachlich fundierte, unabhängige Inhalte.<sup>2</sup>

Die Analyse bietet somit erste Einblicke in die metaphorische Konzeptualisierung von KI im fachsprachlichen Diskurs. Die Analyse erfolgte mithilfe von Sketch Engine sowie manueller Auswertung auf Basis der Online-Versionen der Zeitschriften. Sie stellt die erste Annäherung an das Thema dar und ist noch nicht abgeschlossen. Im Fokus standen die Begriffe *künstliche*

<sup>1</sup> <https://mediadaten.heise.de/produkte/print/europas-großtes-it-und-tech-magazin/>

<sup>2</sup> <https://itwiz.pl/>

*Intelligenz, KI, AI* für die deutschsprachigen Texte, sowie *AI, sztuczna inteligencja* und *SI* für die polnischsprachigen. Polnische Sätze wurden teils manuell, teils maschinell übersetzt.

## 4. Analyse

### 4.1. Strukturmetapher

#### 4.1.1. Konzept eines Weges

Im Rahmen der kognitiven Linguistik wird die Metapher des Weges als eine fundamentale Möglichkeit betrachtet, um den Verlauf von Prozessen, Entwicklungen und Veränderungen zu verstehen (Lakoff & Johnson 2010: 78). Bei der Anwendung dieser Metapher auf KI kann die Technologie entweder als ein kontinuierlicher Entwicklungsweg oder als ein spezifisches Ziel innerhalb eines solchen Weges interpretiert werden. Diese unterschiedlichen metaphorischen Konzeptionen haben weitreichende Implikationen für unser Verständnis des technologischen Fortschritts und der Zukunftsaussichten von KI. Nachfolgend wurden die Metaphern ausgesondert, die mit dem Konzept eines Weges verbunden sind.

##### A. KI ist ein Ziel des Weges

- Der Weg zu moderner KI .
- [...] und sehen diese als weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu genereller künstlicher Intelligenz.
- [...] ist ein Vertreter dieser Kategorie und darf als ein guter Schritt in Richtung allgemeine KI verstanden werden.
- Nie da się [...] przejść do AI [...]. ([...] es ist nicht möglich, zu KI [...] überzugehen).
- [...] z peronu odjeżdża kolejny pociąg w kierunku szeroko pojętego AI. ([...] der nächste Zug den Bahnsteig in Richtung der breit verstandenen KI verlässt.)

KI als ein entferntes Ziel

- [...] sind jedoch noch meilenweit von generativer künstlicher Intelligenz entfernt.
- KI ist ein Gebiet mit Wegen
- [...] uruchamia w generatywnej AI ścieżki, którymi będącie wspólnie dalej podążać. ([...], der in der generativen KI die Wege auslöst, die ihr gemeinsam [mit der KI] beschreiten werdet.)

##### B. KI ist ein Wegweiser/Berater

- Haben wir nicht, indem wir den Weisungen der KI folgten, den Menschen jenseits der Grenze alle Gründe genommen, illegal zu uns zu kommen?
- Wir alle sind bereit, den Vorschlägen der KI zu folgen.
- und im rechten Panel kann er mit Ctrl+Enter Vorschläge der KI einholen.
- Sie können es mit 50 Aufrufen der KI kostenlos testen.
- [...] welche Lösungswege die KI für eine bestimmte Aufgabenstellung findet.

#### 4.1.2. Technische Konzepte

Die konzeptuellen Metaphern aus dem technischen Bereich stellen eine nachvollziehbare und kohärente Folge des Funktions- und Unterstützungsumfangs der KI dar. Insbesondere im Kontext der Mensch-Maschine-Interaktion tragen solche metaphorischen Strukturen dazu bei, komplexe technologische Prozesse verständlich zu machen und ihre Integration in den Alltag zu erleichtern. Im Bereich der technischen Konzepte konnten folgende Metaphern ermittelt werden:

- Być może programiści staną się inżynierami oprogramowania, „kierując” AI. (Vielleicht werden Programmierer zu Software-Ingenieuren, die die KI „steuern“.)
- W hiperpersonalizacji dane o klientach są paliwem dla algorytmów AI. (bei der Hyper-Personalisierung sind Kundendaten der Treibstoff für KI-Algorithmen.)
- [...], aby „pociąg” AI nie odjechał bez nas. ([...], dass der KI-Zug nicht ohne uns abfährt.)
- Den Siegeszug generativer Künstlicher Intelligenz (KI) [...].
- Warum brauchte Apple rund zwei Jahre, um auf den Zug der generativen KI aufzuspringen.
- [...] wie man KI als die Zukunftstechnik regulieren könnte, ohne allzu sehr auf die Innovationsbremse zu treten.
- Multimodale Mensch-Maschine-Schnittstelle mit KI.
- AMD und Intel stellen neue Prozessoren und Beschleuniger für KI vor.
- ein Handbuch zur Nutzung von KI.
- Künstliche Intelligenz ist der neue Treiber in diesem Bereich [...].
- [...] m.in. powstała platforma do budowy różnych modeli AI ([...]) darunter die Schaffung einer Plattform für den Aufbau verschiedener KI-Modelle).
- Model sztucznej inteligencji może być zasilany w dane przez społeczność. (Das Modell der künstlichen Intelligenz kann von der Gemeinschaft mit Daten versorgt werden.)
- Supergenerator AI.
- Masę prądu zużywają też algorytmy sztucznej inteligencji (Auch die Algorithmen der künstlichen Intelligenz verbrauchen Unmengen von Strom).
- [...] wykorzystują moc AI ([...]) nutzen die Leistung der KI).

#### 4.1.3. Naturbezogene Konzepte

Die Metaphern der KI, die naturbezogene Konzepte anbetreffen, ermöglichen eine vereinfachte, aber gleichzeitig tiefgehende kognitive Repräsentation der künstlichen Intelligenz. Indem man der KI Eigenschaften lebender Organismen zuschreibt, schafft man eine verständlichere und greifbarere Vorstellung von einer Technologie, die zunehmend komplexer und unabhängiger wird.

- PyTorch bringt ein gut ausgestattetes Ökosystem für eigene KI-Experimente mit.
- Schnell kamen Diskussionen auf, dass die lokale Behandlung mittels NPU

beschleunigter KI nichts nütze – ein Schädling, den der Nutzer versehentlich per Mail aktiviert, könne die von der KI bevorrateten Daten munter heraustragen.

- [...] ergibt sich eine überproportionale Belastung der Unternehmen im KI-Ökosystem.
- Wznowsząca fala sztucznej inteligencji. (Die steigende Flut der künstlichen Intelligenz.)

Die Metapher „KI ist Wasser/Fluss“ kann verwendet werden, um die Flexibilität, Allgegenwart, Transformation und Macht der Künstlichen Intelligenz zu betonen. Gleichzeitig erfordert sie jedoch ein angemessenes Management, um nicht destruktiv zu werden. Wie Wasser kann auch KI in verschiedenen Formen und Funktionen auftreten, abhängig vom Kontext, in dem sie eingesetzt wird.

Einige KI-Metaphern wurden in dem untersuchten Korpus mit nur einem Beispiel gefunden. Sie bedürfen der Analyse in populärwissenschaftlichen Texten, sind aber wegen ihrer Bedeutung bemerkenswert.

#### 4.1.4. KI ist ein Arzneimittel

Die Metapher „KI ist ein Arzneimittel“ verdeutlicht das Heilungspotential sowie die Risiken der Künstlichen Intelligenz. Wie ein Arzneimittel kann KI Lösungen bieten, muss jedoch verantwortungsvoll eingesetzt und überwacht werden. Ein Missbrauch von KI kann zu schädlichen „Nebenwirkungen“ führen.

- Schnell kamen Diskussionen auf, dass die lokale Behandlung mittels NPU-beschleunigter KI nichts nütze – ein Schädling, den der Nutzer versehentlich per Mail aktiviert, könne die von der KI bevorrateten Daten munter heraustragen.

#### 4.1.5. KI ist Essen

Die Metapher „KI ist Essen“ kann man auf unterschiedlich interpretieren. KI wird „konsumiert“ wie Essen – wir nehmen sie täglich über Apps, Sprachassistenten, Suchmaschinen usw. auf, oft unbewusst. Oder KI ist der Menschen schon so wichtig wie das Essen an sich.

- Mit Apps wie Perplexity lässt sich eine gewisse Portion KI auch nachrüsten.

### 4.2. Ontologische Metaphern

Wie bereits oben dargestellt, sind die ontologischen Metaphern eine Art Versuch, sich mit nicht materiellen Erscheinungen auseinanderzusetzen. Künstliche Intelligenz ist nichts anderes als eine Software bzw. eine Sammlung von Algorithmen. In welcher Form sie verwendet wird, ist nicht festgelegt. KI ist solch ein abstraktes Phänomen, dass sie selbst in Fachsprache nur als Metapher fungieren kann. Wir sprechen über KI-Lösungen, KI-Nutzer, KI-Modellen u. v.m. Ganz deutlich wird die künstliche Intelligenz ontologisch in Form einer Maschine/ eines Motors oder eines Werkzeuges dargestellt.

### A. KI ist eine Maschine/ein Motor

Hier wird versucht, KI in eine konkrete, physische Form zu setzen. Dadurch sie ist nicht nur einfacher zu verstehen, sondern erweckt den Eindruck, dass sie kontrolliert werden kann (sie ist z. B. ausschaltbar, reparierbar, antastbar), lokalisiert werden kann (sie befindet sich an einer bestimmten Stelle) und dass es klare Grenzen gibt zwischen dem Menschlichen und Nicht-Menschlichen gibt. Wenn Menschen an der KI in Form eines Roboters oder eines Computers denken, geben sie ihr eine beschränkte, bekannte Gestalt. Dies ist in folgenden Beispielen nachweisbar:

- Mit Apps wie Perplexity lässt sich eine gewisse Portion KI auch nachrüsten.
- In der normalen Suche kann man nicht auf die Funktionen der KI zugreifen.
- Multimodale Mensch-Maschine-Schnittstelle mit KI.
- Alle Funktionen der generativen KI fasst die Firma unter dem Begriff „Apple Intelligence“ zusammen.
- AMD und Intel stellen neue Prozessoren und Beschleuniger für KI vor.
- ein Handbuch zur Nutzung von KI.
- Künstliche Intelligenz ist der neue Treiber in diesem Bereich [...].
- [...] m.in. powstała platforma do budowy różnych modeli AI [...] darunter die Schaffung einer Plattform für den Aufbau verschiedener KI-Modelle).
- Model sztucznej inteligencji może być zasilany w dane przez społeczność. (Das Modell der künstlichen Intelligenz kann von der Gemeinschaft mit Daten versorgt werden.)
- Efekt gry słownej z silnikiem AI. (**Wortspieleffekt mit KI- Motor.**)
- Supergenerator AI.
- Masę prądu zużywają też algorytmy sztucznej inteligencji (Auch die Algorithmen der künstlichen Intelligenz verbrauchen Unmengen von Strom).
- [...] wykorzystują moc AI [...] nutzen die Leistung der KI).

### B. KI ist ein Werkzeug

In dieser Gruppe von Metaphern ist KI ein Werkzeug, wie z. B. ein Hammer oder ein Schraubendreher. Mit deren Hilfe kann ein Mensch gewisse Tätigkeit ausführen. Die Verkörperung eines abstrakten Phänomens wie der KI in der physischen Form eines Werkzeugs ergibt sich aus dem Bedürfnis nach Verständnis, Kontrolle und der Angstreduktion.

- Wir alle nutzen KI in der realen Welt für ziemlich nützliche Dinge.
- Meldungen per KI zusammenfassen.
- [...] zum Auffüllen von Bildbereichen mittels generativer KI.
- Musikalische Grundkenntnisse oder gar Talent sind dafür dank KI nicht mehr nötig.
- Jakie są najbardziej obiecujące narzędzia AI? (Was sind die vielversprechendsten KI-Tools?)
- W jakich obszarach biznesu można oczekiwąć najszybszych do osiągnięcia korzyści związanych z wykorzystaniem AI lub GenAI? (In welchen Bereichen des Unternehmens erwarten Sie die schnellsten Vorteile durch den Einsatz von KI oder GenAI?)
- Uczymy poprzez praktykę wykorzystania AI w swojej codziennej pracy. (Wir lehren durch Praxis den Einsatz von AI in Ihrer täglichen Arbeit.)

- Coraz więcej jest też Use Case'ów i pomysłów na to, w jaki sposób wykorzystywać AI. (Es gibt auch eine wachsende Zahl von Anwendungsfällen und Ideen für den Einsatz von KI.)
- Według jednego z badań, programiści korzystający z AI mogli kodować o 126% więcej projektów tygodniowo. (Laut einer Studie konnten Entwickler, die KI einsetzen, 126% mehr Projekte pro Woche programmieren.)
- W miarę używania sztucznej inteligencji o coraz większej liczbie kodu, będziemy mieć coraz mniejsze pojęcie. (In dem Maße, wie wir künstliche Intelligenz mit immer mehr Code einsetzen, werden wir immer weniger Ahnung davon kriegen.)

#### 4.2.1. Personifikation

Die Tendenz, die künstliche Intelligenz wie einen Menschen zu behandeln, lässt sich durch mehrere psychologische und soziale Mechanismen erklären. Menschen neigen dazu, auch nicht-lebenden Objekten menschliche Eigenschaften zuzuschreiben – ein Phänomen, das als Anthropomorphismus bezeichnet wird (Guthrie 1993: 62). Besonders bei Systemen, die mit Sprache arbeiten, auf Eingaben reagieren oder scheinbar emotionale Züge zeigen, wird dieser Effekt verstärkt.<sup>3</sup>

Anthropomorphisierungen fördern die emotionale Bindung und Akzeptanz, selbst wenn der technische Hintergrund bekannt ist. Daraus entstehen jedoch auch Risiken, etwa die Überschätzung der tatsächlichen Fähigkeiten von KI-Systemen oder die Illusion von Verständnis, wo nur algorithmische Reaktionen stattfindet (Reeves / Nass 1996: 5). Auf die Gefahr der Täuschung und der emotionalen Abhängigkeit sowie des falschen Vertrauens in technische Systeme, bedingt durch die Sprachausgabe macht auch DeVrio aufmerksam (DeVrio, 2025).

Publikationen zum Thema Anthropomorphismus in der Mensch-KI-Kommunikation (u. a. Felder und Kückelhaus 2025), weisen darauf hin, dass nicht nur Menschen KI anthropomorphisieren, sondern, dass die LLMs selbst den Eindruck von Bewusstsein erzeugen, z. B. durch den aktiven Gebrauch der Pronomina *wir* oder *ich* (*ich denke..., wir müssen*) sowie durch die Verwendung von Verben der menschlichen Handlungen (*verstehen, fühlen, lernen*). Dadurch entsteht die Illusion von Subjektivität, sodass der Eindruck eines bewussten, lebendigen Gegenübers erweckt wird. Durch diese Strategie verschmelzen Wirklichkeit und mediale Welt, sodass die Grenzen zwischen dem Menschlichen und dem Maschinellen schwer zu bemerken sind. Die Autoren sehen auch ethische Risiken dieser Technologie aufgrund der Täuschung der Nutzer über die Natur der KI. (Felder / Kückelhaus 2025: 434)

Die Personifikationen wurden in zwei Gruppen geteilt – KI mit menschlichen Eigenschaften sowie KI in verschiedenen humanen Rollen. In dem analysierten Korpus waren

<sup>3</sup> Der sogenannte ELIZA-Effekt beschreibt, wie leicht Nutzer Maschinen Intelligenz oder Empathie zuschreiben, sobald diese auf menschliche Weise kommunizieren (Weizenbaum 1976: 6). KI-Anwendungen wie Sprachassistenten oder Chatbots werden zudem bewusst so gestaltet, dass sie Vertrauen und Vertrautheit erzeugen – etwa durch Stimmen, Namen oder Avatare mit menschlichen Zügen (Nass / Moon 2000: 82 ff.).

die Personifikationen die größte Gruppe von Metaphern und bedürfen deshalb eines besonderen Augenmerks.

#### 4.2.2. KI mit menschlichen Eigenschaften

- Kein Mensch will mit einer KI zu tun haben, die schlauer ist als er selbst.
- Sind diese beiden Spielarten notwendig, um Menschen mit KI in Kontakt zu bringen?
- KI mit Hand und Fuß
- [...] do czasu, kiedy generatywna AI będzie lepiej odczytywać intencje, potrzeby użytkownika. ([...] bis die generative KI die Absichten und Bedürfnisse des Nutzers besser lesen kann.)
- Wierzę, że sztuczna inteligencja „zadba” o wiele aspektów naszego życia i pracy. (Ich glaube, dass sich künstliche Intelligenz viele Aspekte unseres Lebens und unserer Arbeit „kümmern“ wird.)
- Jeden z wniosków w raporcie stwierdza, że AI zacznie myśleć tak, jak my [...]. (Eine der Schlussfolgerungen des Berichts besagt, dass die KI anfangen wird, wie wir zu denken [...])

#### 4.2.3. KI in verschiedenen Menschenrollen

##### A. KI als Kind

- Ale jak się zezłościć na AI<sup>45</sup>? (Aber wie kann man sich über KI ärgern?)
- Das Ziel sei es, jede Voreingenommenheit zu vermeiden und der KI ethische wie rechtliche Rahmenbedingungen beizubringen.
- KI in der Doktorspielphase.

##### B. KI ist Lehrerin

- Viel Lob gibt es dafür, dass die KI den Erklärbaren machen kann: Wenn sie ungewöhnliche Sprachkonstruktionen einbaut, liefert sie willfährig Hintergrundinfos.
- Die direkt ins CMS eingebundene KI prüft alle Texteingaben auf Rechtschreibung und schlägt in Echtzeit Verbesserungen vor.
- Anschließend definieren sie in kurzen Freitexten bis zu sieben Kriterien, nach denen die KI die Schülerarbeit bewerten soll.
- Oder Sie teilen der KI mit, dass etwas klemmt, um Lösungsvorschläge und Korrekturen zu erhalten.

<sup>4</sup> In diesem Artikel wird nur eine bestimmte Gruppe der ontologischen Metaphern – die Personifikation – untersucht.

<sup>5</sup> Man kann nicht nur einem Kind gegenüber wütend sein, bzw. sich über das Verhalten eines Kindes ärgern; die Metapher ist im Kontext des gesamten Textes jedoch eindeutig.

#### C. KI ist Schülerin/Studentin

- Um sicherzustellen, dass die KI die Aufgabe verstanden hat,...
- Anschließend muss die KI eine weitere Aufgabe nach diesem Schema lösen.
- ... auch wenn die Antworten der KI Fehler enthalten.
- Musimy przyjąć, że błędy pojawiły się w opisie zadania, że AI go nie rozumie. (Wir müssen davon ausgehen, dass Fehler in der Aufgabenbeschreibung aufgetreten sind und dass die KI sie nicht versteht.)
- AI nie radzi sobie także ze złożonymi zadaniami. (Die KI kommt auch mit komplexen Aufgaben nicht zurecht.)
- Natomiast AI, która nauczy się wzorów przeznaczenia tego wypełniania, może podpowiadać właściwe zastosowanie. (Eine KI hingegen, die die Muster der Zweckbestimmung dieses Ausfüllens erlernt hat, kann die richtige Anwendung vorschlagen.)

#### D. KI ist Mitarbeiterin/Arbeitskollegin

- Kollege KI
- Wo künstliche Intelligenz im c't-Redaktionsalltag hilft
- Wo das Stempelwerkzeug früher Artefakte hinterließ und Zeit fraß, übernimmt jetzt generative KI den Löwenanteil der Fleißarbeit.
- ...wie man das Teamwork zwischen Mensch und KI organisiert.
- Był pomysł, że AI optymalnie rozdzieli sobie pracę pomiędzy swoich agentów, ale do tej pory nie ma działających przykładów opracowania i nadzorowania strategii takiego zespołu przez AI. (Es gab die Idee, dass die KI ihre Arbeit optimal unter ihren Agenten aufteilen könnte, aber bisher gibt es keine funktionierenden Beispiele dafür, dass eine KI die Strategie eines solchen Teams entwickelt und überwacht.)
- Natomiast nie jest jeszcze możliwe, abym mógł wydać polecenie „osobistej AI”, która zadanie to rozplanuje, podzieli na etapy, skonsultuje się z innymi AI, a następnie wróci do mnie z oczekiwana odpowiedzią. (Es ist derzeit noch nicht möglich, dass ich einer „persönlichen KI“ den Auftrag gebe, eine Aufgabe zu planen, in Etappen zu unterteilen, sich mit anderen KIs abzustimmen und mir anschließend die erwartete Antwort zurückzugeben.)

#### E. KI ist Politikerin

- Wir denken halt, dass die KI die bessere Politik macht.
- Wie KI die Gesellschaft spaltet und was dagegen getan werden kann.
- Zweitens disqualifizieren sie sämtliche Kritiker der KI als notorische Fortschrittsverweigerer.
- Unsere Meinung war immer, dass KI sehr weitreichende Veränderungen im Bildungsbereich nach sich ziehen wird.
- Eine KI an der Spitze der Regierung?

#### F. KI ist Sportlerin

- ..., sodass man annehmen muss, dass die KI alle Eingaben zum Training nutzt.
- Auch wenn es eine Reihe von rechtlichen, technischen und inhaltlichen Ansätzen gibt, um das Training einer KI mit eigenen Werken zu stören oder zu erschweren: Die Wildwestzeiten, in denen jedes KI-Start-up alles abgrast, was nicht bei drei auf den Bäumen ist, werden noch andauern.
- Wenn KI das Tempo vorgibt.
- Przecież AI było trenowane na milionach, jeśli nie miliardach poprawnie wykonanych zdjęć. (Die KI wurde doch auf Millionen, wenn nicht Milliarden von korrekt aufgenommenen Bildern trainiert.)

#### G. KI ist Künstlerin

- Die Beschreibung dient der KI wiederum als Prompt für eine neue Kreation, die nach etwa 30 Sekunden rechts neben der Vorlage erscheint.
- W ten trend wpisuje się oczywiście sztuczna inteligencja. (In diesen Trend passt natürlich auch die künstliche Intelligenz.)
- To również dzieło AI? (Ist das auch ein Werk der KI?)
- Typowe efekty prób narysowania przez generatywną AI ludzkiej dłoni. (Typische Ergebnisse, wenn eine generative KI versucht, eine menschliche Hand zu zeichnen.)

#### H. KI ist Schauspielerin

- Bei einem Ratgebertext empfiehlt es sich, der KI eine Rolle zuzuweisen („Du bist Experte für die Mediennutzung von Grundschulkindern“).
- W przyszłości algorytmy AI będą odgrywały główną rolę. (In Zukunft werden KI-Algorithmen eine zentrale Rolle spielen.)
- Tworzone są scenariusze użycia AI na szerszą skalę. (Es werden Szenarien für den großflächigen Einsatz von KI entwickelt.)

#### I. KI ist Gesprächspartnerin

- Über eine Schaltfläche in der Symbolleiste öffnet man eine Chat-Seitenleiste, in der man sich mit der KI unterhält wie auf der Webseite, zum Beispiel in Bing.
- Ähnlich dem Abo-Copilot von Microsoft fügt es dem Textprogramm eine Seitenleiste hinzu, in der man mit der KI kommuniziert und Texte direkt im Editorfenster manipuliert.
- Die Sprache, in der man mit der KI sprechen möchte...
- Im Dialog mit der KI lässt sich die Idee weiter verfeinern.
- Oder Sie teilen der KI mit, dass etwas klemmt, um Lösungsvorschläge und Korrekturen zu erhalten.
- Daraufhin schwieg die KI für einige Sekunden.
- A tutaj AI zaprasza do rozmowy. (Und hier lädt die KI zur Gespräch ein).

- Wszyscy jednak będą musieli przyzwyczać się, że generatywna AI oczekuje konwersacji. (Alle werden sich jedoch daran gewöhnen müssen, dass generative KI auf Interaktion bzw. Dialog angewiesen ist.)

Sich KI in Form verschiedener Personifikationen vorzustellen, ermöglicht dem Nutzer, dem nicht-menschlichen und schwer greifbaren Phänomen menschliche Motivationen, Eigenschaften und Handlungen zuzuschreiben. Durch die Darstellung als Lehrerin, Schülerin oder Politikerin wird sie in alltägliche Denkmuster eingebettet. Sie basiert auf bekannten sozialen Rollen, sodass man genau weiß, wie ein Lernprozess aussieht, wie ein Arbeitskollege reagiert oder wie ein bestimmter Beruf ausgeübt wird.

Mit der Rollenwahl wird KI auch durch den Verfassenden bewertet. Wenn sie als ein Kind gezeigt wird, dominiert das Bild des Lernens oder der Unreife. Als Politikerin hingegen erscheint sie machtvoll, potenziell bedrohlich oder visionär. Diese Zuschreibungen beeinflussen die Haltung der Leserinnen und Leser zur Technologie selbst. Je nachdem, in welcher Rolle KI erscheint, wird auch das mögliche Verhältnis zwischen Mensch und Maschine unterschiedlich dargestellt – hierarchisch, partnerschaftlich, kompetitiv oder unterstützend. KI wird nicht neutral beschrieben, sondern metaphorisch vermenschlicht, um sie in bestehende Denk-, Kommunikations- und Handlungsmuster einzubetten.

## 5. Zusammenfassung

Die obige Analyse hat gezeigt, dass in den Texten von Fachzeitschriften eine große Anzahl von Metaphern genutzt wurden, die den verschiedenen Typen nach Lakoff/Johnson (2008) zugeordnet werden können. In der Untersuchung wurden sowohl erwartete Metaphern (wie z. B. die technologischen Konzepte) als auch innovative und weniger offensichtliche Metaphern („KI ist Essen“ oder unterschiedliche Typen der Personifikationen) präsentiert. Personifikationen erscheinen häufig in kontrastierenden Rollen, etwa als Kind und Elternteil oder als Schülerin und Lehrerin, was darauf hindeutet, dass die Gesellschaft nach biologisch-narrativen Mitteln sucht, um die Beziehung zwischen Mensch und Künstlicher Intelligenz greifbar zu machen. Die Metaphern erleichtern nicht nur das Verständnis komplexer technologischer Prozesse, sondern transportieren zugleich Vorstellungen von Selbstständigkeit und Änderungen der KI. Besonders aufschlussreich ist, wie selbst adressatengerechte Texte für IT-Expert:innen auf anthropomorphe und ontologische Metaphern zurückgreifen, um abstrakte Prozesse verständlich zu machen. Dies zeigt, dass Metaphern nicht nur in der Alltagssprache, sondern auch in der Fachkommunikation eine zentrale kognitive Funktion übernehmen. Selbst im fachsprachlicher Kommunikation prägen sie aktiv das öffentliche und individuelle Verständnis technologischer Entwicklungen. Einzelne, seltene Metaphern im Korpus, die bislang kaum untersucht wurden, erscheinen ebenfalls bedeutsam und sollten in zukünftigen Analysen – insbesondere im populärwissenschaftlichen Diskurs – genauer betrachtet werden.

## Literatur

- Aristoteles. *Poetik*. Verfügbar über: [https://www.noirscript.de/dramaturgie/Aristoteles\\_poetik.pdf](https://www.noirscript.de/dramaturgie/Aristoteles_poetik.pdf) [zuletzt eingesehen am 28.10.2025]
- Black, Max. *Die Metapher*. Ithaca, NY: Cornell University Press. Verfügbar über: [http://138.232.99.40/rg03/docs/rg03sk\\_black.pdf](http://138.232.99.40/rg03/docs/rg03sk_black.pdf) [zuletzt eingesehen am 28.10.2025]
- DeVrio, Alicia (2025). *A Taxonomy of Linguistic Expressions That Contribute To Anthropomorphism of Language Technologies*. Verfügbar über: <https://dl.acm.org/doi/10.1145/3706598.3714038>
- Felder, Ekkehard / Kückelhaus Marcel (2025). Das definierende Sprachmodell (LLM): Anthropomorphisierung in der Mensch-Maschine-Interaktion. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* (2025) 55: 431–448.
- Verfügbar über: <https://link.springer.com/article/10.1007/s41244-025-00380-7> [zuletzt eingesehen am 28.10.2025]
- Guthrie, Stewart Elliott (1993). *Faces in the Clouds: A New Theory of Religion*. Oxford University Press. Verfügbar über: <https://academic.oup.com/book/49650?login=false> [zuletzt eingesehen am 28.10.2025]
- Kurz, Gerhard (1997). *Metapher, Allegorie, Symbol*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Lakoff, George / Johnson, Mark (2008). *Leben in Metaphern: Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern*. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.
- Lakoff, George / Johnson, Mark (2010). *Metafory w naszym życiu*. Warszawa: Wydawnictwo Aletheia.
- Nass, Clifford / Moon, Youngme (2000). Machines and mindlessness: Social responses to computers. In: *Journal of Social Issues*, 56(1), 81–103. Verfügbar über: [https://www.academia.edu/909169/Machines\\_and\\_mindlessness\\_Social\\_responses\\_to\\_computers?auto=download](https://www.academia.edu/909169/Machines_and_mindlessness_Social_responses_to_computers?auto=download) [zuletzt eingesehen am 28.10.2025]
- Petraškaitė-Pabst, Sandra (2006). *Metapherngebrauch im politischen Diskurs. Zur EU-Osterweiterung im Deutschen und Litauischen*. Tübingen: Stauffenburg.
- Reeves, Byron & Nass, Clifford (1996). *The Media Equation: How People Treat Computers, Television, and New Media Like Real People and Places*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Rolf, Eckard (2005). *Metaphertheorien. Typologie, Darstellung, Bibliographie*. Berlin / New York: Walter de Gruyter.
- Searle, John R. (1982). *Ausdruck und Bedeutung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Weizenbaum, Joseph (1976). *Computer Power and Human Reason: From Judgment to Calculation*. The Johns Hopkins University Press. Verfügbar über: [https://www.researchgate.net/publication/286058724\\_Computer\\_Power\\_and\\_Human\\_Reason\\_From\\_Judgment\\_to\\_Calculation](https://www.researchgate.net/publication/286058724_Computer_Power_and_Human_Reason_From_Judgment_to_Calculation) [zuletzt eingesehen am 28.10.2025]
- Zawiślawska, Magdalena (2011). *Metafora w języku nauki na przykładzie nauk przyrodniczych*. Warszawa: Wydawnictwo Uniwersytetu Warszawskiego.